

Neue regionale Anlaufstelle für nachhaltige EntwicklungBILD

Utl.: LH Sausgruber: Büro für Zukunftsfragen als
Kommunikations- und Informationszentrum =

Bregenz (VLK) - Die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) hat sich zum Ziel gesetzt, die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern sowie die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken. Zu diesem Zweck haben die Regierungschefs der IBK die Einrichtung von so genannten "regionalen Anlaufstellen" beschlossen. Für Vorarlberg wird diese Anlaufstelle im Büro für Zukunftsfragen angesiedelt, gab Landeshauptmann Herbert Sausgruber heute, Donnerstag, in einer Pressekonferenz im Landhaus bekannt. ****

"Die Aufgaben der regionalen Anlaufstelle in Vorarlberg sind an der Schnittstelle zwischen nationalen und internationalen Bemühungen zur Unterstützung von nachhaltiger Entwicklung und den tatsächlichen Aktivitäten vor Ort angesiedelt", informierte der Landeshauptmann. Die Anlaufstelle bedeutet für Gemeinden, Betriebe, Schulen oder Gruppen, die sich im Bereich nachhaltige Entwicklung engagieren wollen, eine Unterstützung bei der Verwirklichung ihrer Ideen.

Vernetzung und Erfahrungsaustausch

Martin Hellrigl vom Büro für Zukunftsfragen erläuterte die Eckpunkte seiner Arbeit: "Dabei steht vor allem die Vernetzung mit anderen Aktiven, der Erfahrungsaustausch untereinander und die Nutzung von Weiterbildungs- und Informationsangeboten im Mittelpunkt". Zusätzlich bietet die regionale und überregionale Einbindung der Anlaufstelle die Möglichkeit, auch internationale Erfahrungen bei der Umsetzung einer Lokalen Agenda zu nutzen und auf überregionale Berater-, Moderatoren- und Referentenpools zugreifen zu können. "Die neuen Anlaufstellen bauen ein Kommunikations- und Informationsnetz rund um den Bodensee auf", betonte Landeshauptmann Sausgruber in seinen Ausführungen.

Überregionale Kooperation

Neben diesen direkten Dienstleistungen für die Aktiven oder Interessierten vor Ort engagiert sich das Büro für Zukunftsfragen auch für Kooperationen mit anderen Anlaufstellen in der Bodenseeregion und darüber hinaus. "Dabei geht es unter anderem darum, gemeinsame Qualitätsstandards für Aktivitäten im Sinne einer Lokalen Agenda 21 zu definieren und diese auch zu vermitteln", meinte Martin Strele, Projektleiter im Büro für Zukunftsfragen.

Plattform für kommunale Nachhaltigkeitsprojekte

Die spezielle Situation in Vorarlberg erfordert im Rahmen einer Lokalen Agenda 21 eine differenzierte Vorgehensweise. Schon seit Jahren laufen zahlreiche Initiativen, die dem Bereich nachhaltige Entwicklung zuzuordnen sind, und von unterschiedlichsten Stellen betreut werden.

In diesem Zusammenhang wurde nun gemeinsam mit einer regionalen Anlaufstelle für die Bodensee Agenda 21 auch eine Plattform für kommunale Nachhaltigkeitsprojekte ins Leben gerufen, deren Hauptaufgabe Manfred Hellrigl in der Koordination sieht: "Die Plattform für kommunale Nachhaltigkeitsprojekte soll sämtliche Aktivitäten, die in Vorarlberg unter dem Banner einer nachhaltigen Entwicklung stehen, koordinieren."

Sie bringt folgende Institutionen und ihre Nachhaltigkeitsprojekte an einen Tisch: das Jugend- und Familienreferat (Aktion "Familiengerechte Gemeinde"), die Abteilung Umweltschutz (Programm "Naturschutz durch die Gemeinden"), die Abteilung Raumplanung (Fachbereich Gemeindeentwicklung), das Energieinstitut Vorarlberg (landesweites e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden) und das Büro für Zukunftsfragen mit der Kampagne "Lebenswert leben" und dem Projekt "Biosphärenpark Großes Walsertal".

Die Mitglieder der Plattform werden sich regelmäßig treffen, gemeinsame Schwerpunkte setzen sowie Termine und Strategien abstimmen. Das Büro für Zukunftsfragen soll dabei als Anlaufstelle für allgemeine Anfragen fungieren und die Vorarlberger Nachhaltigkeitsinitiativen gegenüber dem Bund,

den anderen Bundesländern und im Bodenseeraum vertreten.

Ansprechpartner

Ansprechpartner der Vorarlberger Anlaufstelle ist Martin Strele, Büro für Zukunftsfragen, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Weiherstraße 22, A-6900 Bregenz, Telefon 05574/511-20611, E-Mail: martin.strele@vorarlberg.at
Internet: www.vorarlberg.at/zukunftsbuero
(tm/alf/dig,nvl)

Rückfragehinweis: Landespressestelle Vorarlberg

Redaktion/Chef vom Dienst
Tel.: 05574/511-20141
Fax: 05574/511-20190
Hotline: 0664 625 56 68 oder 625 56 67
email: presse@vorarlberg.at
<http://www.vorarlberg.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0225 2001-04-19/16:06

191606 Apr 01

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20010419_OTS0225